

Betreff: Ärgernis Riehler Straße

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Hupke,
Sehr geehrte Damen und Herren der Geschäftsstelle d. Ausschusses für Anregungen und Beschwerden,

Mein Name ist [REDACTED] und ich bin Anwohner der Riehler Straße. Im Moment fühle ich mich nicht als Bewohner der schönen Stadt Köln, sondern glaube vielmehr, an einer Autobahn zu wohnen. In zunehmendem Maße herrscht hier, abgesehen vom Berufsverkehr, in den Abendstunden und am Wochenende ein Verkehrslärm, der mittlerweile unerträglich ist. Die Geschwindigkeiten, mit denen die Autos auf dieser 3-spurigen Autobahn in Richtung Innenstadt und in umgekehrter Richtung fahren, liegen jenseits der 70 km/h. Vom Straßenrand und dem Fenster aus können regelrechte "Rennen" beobachtet werden, die ein ruhiges Wohnen hier zum einen durch den Lärm unmöglich machen. Zum anderen sehe ich die Sicherheit von Passanten/Kindern und Radfahrern zunehmend gefährdet.

Wir Anwohner stellen uns die Frage, warum eine 6-spurige Autobahn in einem Wohnviertel existieren muss?

Warum muss die Geschwindigkeitsgrenze bei 70 km/h liegen? Das verleitet Raser dazu noch schneller und bis über 100 km/h zu fahren! Warum müssen sich Fußgänger/Kinder und Radfahrer den viel zu schmalen Gehsteig teilen, während die Autos in jeder Richtung auf 3 Spuren Platz haben?

Das Agnesviertel ist ein sehr schöner Wohnort, doch ich überlege zunehmend aufgrund der Lärmbelästigung und dem Sicherheitsrisiko durch die Riehler Straße, in eine andere Gegend zu ziehen.

Zur Lösung dieses Problems gibt es sicherlich viele Ideen, wie 2 Spuren in jede Richtung, dafür eine Fahrradspur, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Radarfallen (schließlich gibt es auf der Zoobrücke ja auch alle paar Meter welche), Bepflanzung des Mittelstreifens mit Bäumen zur Lärmeindämmung, etc.

Ich denke, dass ich mit meiner Meinung nicht alleine dastehe und hoffe, dass der Zustand auf der Riehler Straße nicht von Dauer sein wird.

Mit freundlichen Grüßen,

[REDACTED]